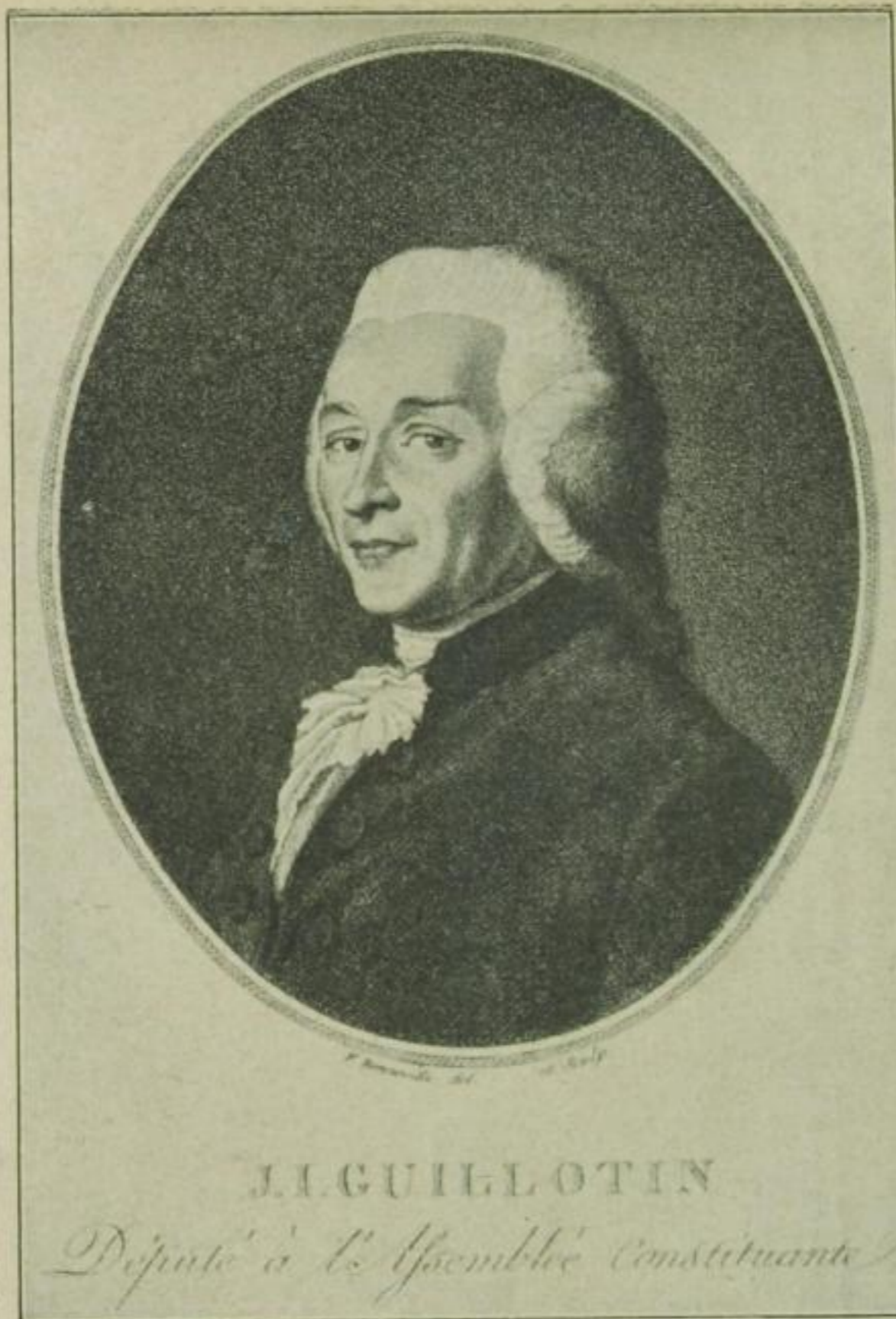


fernzuhalten, er wurde also „boycottiert“. Noch einen anderen Ausdruck brachte das neunzehnte Jahrhundert hervor, die Bezeichnung „zerstreuter Professor“. Diese ist nicht etwa ganz allgemein durch die Geistesabwesenheit und Vergeßlichkeit vieler unserer Gelehrten entstanden, sondern läßt sich auf eine bestimmte Person zurück verfolgen. Als 1830 zuerst ein Witzblatt eine Anekdote von einem zerstreuten Professor veröffentlichte, wußte fast jeder, daß damit auf den Kirchenrechtler August Neander gezielt sein sollte. 1789 zu Göttingen geboren, machte dieser Wissenschaftler außergewöhnlich schnelle Karriere und wurde bald in der ganzen Welt durch eine Unzahl gelehrter Werke wohlbekannt. Um so größer war natürlich auch das Interesse für die Geschichten von seiner Zerstreutheit.

So leben diese vergessenen Unsterblichen in irgendeiner Form in Bestandteilen unserer Sprache fort. Wer weiß, welche Namen unserer Zeitgenossen für



Portrait von Guillotin. Nach ihm wurden die Fallbeile der französischen Revolution benannt.

spätere Generationen den Wert feststehender Begriffe und Vorstellungen erlangen werden! Es gibt schon eine ganze Reihe von Begriffen, die z. B. im Zusammenhang mit der Elektrizität täglich genannt werden, und auf den Namen eines bestimmten Erfinders zurückgehen. Hierher gehören Ampère und Watt. Diese Begriffe bekamen ihre Bezeichnung von dem französischen Physiker Ampère und dem englischen Erfinder James Watt. Die Rabitz-Wände verdanken

ihren Namen dem Maurermeister Carl Rabitz. Man könnte noch eine ganze Reihe populärer Begriffe aufzählen, deren Namen aus Eigennamen entstanden sind. Wir wollen zum Schluß nur noch den Ursprung eines in der Automobil-Industrie sehr bekannten Namens verraten. Der „Mercedes-Wagen“ erhielt seinen Namen nach Mercedes Jellinek. Sie war die Tochter des Automobilisten Emile Jellinek, der mit Wilhelm Maybach zusammen den ersten Daimler-Rennwagen konstruierte.

(Berechtigte Uebertragung von Frank Andrew.)